



Stadt Neubrandenburg

Tagesordnungspunkt

7

öffentlich

Drucksachen-Nr.: VI/929 **Sitzungsdatum:** 17.05.18
Beschluss-Nr.: 568/32/18 (abgelehnt) **Beschlussdatum:** 17.05.18
Gegenstand: Einsatz von Glyphosat sowie von Neonicotinoid-Insektiziden

Einreicher: Fraktion B90/DIE GRÜNEN und Piratenpartei

Beschlussfassung durch: Oberbürgermeister Hauptausschuss
 Betriebsausschuss Stadtvertretung

Beratung im	Sitzungs- datum	Abstimmungsergebnis				Bemerkungen
		Ja	Nein	Enth.	Befang.	
Hauptausschuss						
Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss	16.04.18 03.05.18	- 6	- 2	- 3	- -	zur Kenntnis genommen
Betriebsausschuss	17.04.18	3	1	4	-	
Kulturausschuss						
Finanzausschuss						
Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport						
Rechnungsprüfungs- ausschuss						
Hauptausschuss	26.04.18	-	-	-	-	zur Kenntnis genommen
Stadtvertretung	17.05.18	7	21	2	-	mehrheitlich abgelehnt

Neubrandenburg, 10.04.18

Nicolas Mantseris
Fraktionsvorsitzender

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung beschließt:

1. Bei der Bewirtschaftung land- und forstwirtschaftlicher Flächen sowie in Gartenanlagen und Parks verzichtet die Stadt Neubrandenburg ab sofort auf den Einsatz von glyphosathaltigen Herbiziden und Neonicotinoid-Insektiziden. Beim Abschluss neuer Pachtverträge für städtische landwirtschaftliche Flächen und Gärten und bei der Verlängerung von Pachtverträgen wird eine entsprechende Klausel eingefügt. Diese Vorgabe wird auch bei Verträgen umgesetzt, die eine automatische Verlängerung für den Fall vorsehen, dass keine Kündigung erfolgt.
2. In der Straßenreinigungssatzung der Stadt Neubrandenburg wird der Einsatz von Glyphosat Neonicotinoid-Insektiziden vollständig verboten. Die Stadt nimmt eine entsprechende Regelung in die Straßenreinigungssatzung auf.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Begründung:

Unabhängig von der Frage nach gesundheitlichen Risiken (Glyphosat gilt als krebserregend)¹ ist eine drastische Reduktion des Glyphosateinsatzes aus ökologischen Gründen geboten, um den dramatischen Rückgang der Artenvielfalt in unserer Kulturlandschaft zu stoppen. Neubrandenburg schließt sich der Initiative an, die schon 180 Städte wie z.B. Neustrelitz, Rostock und Schwerin beschlossen haben.

Dem Verlust an totgespritzten Wildkräutern folgt eine reduzierte Artenvielfalt entlang der Nahrungskette – bis hin zu Säugetieren und Vögeln. 30 Prozent aller Vögel der Agrarlandschaft stehen bereits auf der Roten Liste der bestandsbedrohten Tierarten. Glyphosat ist außerdem ein Wasserschadstoff. Gelangt er in Bäche, Flüsse und ins Grundwasser, wird er dort zum Problem für Wasserlebewesen. Besonders empfindlich reagieren Amphibien auf Glyphosat: Ihre Embryonalentwicklung wird gestört, viele Kaulquappen sterben.

Glyphosat wird in Deutschland nicht fachgerecht und zu häufig eingesetzt. Alleine an Privatanwender werden mindestens 50 Tonnen jährlich verkauft, andere Schätzungen gehen von einem Mehrfachen aus. Die biochemischen Eigenschaften von Glyphosat machen Pflanzen krankheitsanfälliger und reduzieren die Verfügbarkeit von Nährstoffen. In der Folge sind wiederum erhöhter Pestizideinsatz und Düngung erforderlich.

Hinsichtlich der Neonicotinoid-Insektizide verweisen wir auf die schädlichen Auswirkungen auf Bienenvölker² und andere Insekten³. Dies bestätigt auch die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA)⁴. Die Neonicotinoide sind mindestens beteiligt am gegenwärtig zu beobachtenden Rückgang der Insektenbestände, der mittelfristig nicht nur die in der Nahrungskette der von ihnen abhängigen Arten bedroht, sondern auch die Bestäubung von z.B. Obstbäumen massiv gefährdet.

Die Stadt Neubrandenburg soll daher vorbildlich für Grundstücke in Privateigentum handeln und auch eine Vorreiterrolle für andere Kommunen übernehmen, indem sie den Gebrauch von Glyphosat und Neonicotinoiden untersagt und auch ein Verbot in die Straßenreinigungssatzung aufnimmt. Auf versiegelten Flächen ist die Anwendung von Glyphosat ohnehin gesetzlich verboten. Entsprechend zielt die Regelung auf straßenbegleitende Grünstreifen und nicht versiegelte Gehwege (z.B. in wassergebundener Bauweise).

¹ Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) (2017): Monografie 112, Lyon/Frankreich

² <https://www.landwirtschaft.de/diskussion-und-dialog/umwelt/neonicotinoide-ein-risiko-fuer-bienen/>

³ <http://www.geo.de/magazine/geo-magazin/15815-rtkl-tatort-wiese-pestizide-und-das-ende-unserer-insekten>

⁴ <http://www.efsa.europa.eu/de/press/news/180228>